

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einseitige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 61

Freitag, den 25. Mai 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Freitag, den 25. Mai, abends halb 9 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Anschlag im Gemeindevorstand.

Ottendorf-Moritzdorf, am 24. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinderats-Ergänzungswahl.

Die am 28. Januar 1917 stattgefundene Gemeinderats-Ergänzungswahl ist von der königlichen Amtshauptmannschaft und dem Bezirksausschuß für ungültig erklärt worden, weshalb die Wahl erneut vorzunehmen ist.

Es macht sich die Wahl von 4 Ausschuspersonen und 4 Ersatzmännern nötig und zwar haben zu wählen:

die 1. Klasse der Anstößigen	1 Ausschusperson und 1 Ersatzmann
" 2. " " " " "	" 3 " " " " "
" 1. " " " " " "	1 Ersatzmann " 1 " "
" 2. " " " " " "	1 " " " " " "

Nach den Bestimmungen der Landgemeindeordnung vom 11. Juli 1913 sind im allgemeinen stimmberichtig alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk anständig sind oder daselbst seit mindestens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben.

Unanständig sind Frauenpersonen, sowie juristische Personen steht das Stimmrecht nicht an.

Wählbar ist jedes stimmberichtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat. Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Abwesenheiten von Stimmrecht sind in § 23, die Gründe der Ablehnung in § 26 der Landgemeindeordnung bezeichnet.

Einprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche vom

25. Mai 1917

an 14 Tage lang beim Unterzeichneten zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der Auslegungszeit beim Unterzeichneten zu erheben.

Ottendorf-Moritzdorf, am 23. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nach amtshauptmannschaftlicher Verfügung vom 19. Mai d. J. ist die Anmeldefrist der der Beschlagsnahme unterliegenden Viehzulass- und Viehrugedel aus Juni bis 29. 6. erneut verlängert worden. Die vorgeschriebenen Meldevordrucke sind im hiesigen Gemeindevorstand (Meldeamt) zu entnehmen.

Wer fahrlässig die angeordnete Meldung nicht in der festgesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Bei Sullach und Bullecourt wurden mehrere englische Vorkämpfer, die durch starkes Feuer vorbereitet waren, abgewiesen.

An der Aisne- und Champagne-Front hielt sich vormittags die Kampflosigkeit der Frontlinie in mäßigen Grenzen. Nachmittags kam nach plötzlicher Feuersteigerung von der Höhe von Poissy bis zum Walde von La Wille-aux-Bois starke französische Angriffe vor, die bis zum Abend mit großer Hartnäckigkeit wiederholt wurden. In diesem Rohkampf und durch kräftige Gegenstöße hielten holländische, hannoversche, niederländische und belgische Regimenter ihre Stellungen gegen die unermüdeten Angriffe der Franzosen. In dem weichen Sande der Frontlinie wurden die Franzosen durch die feindliche Artillerie und die schweren Geschütze der Franzosen in die Schlammgräben getrieben.

An der Lothringer Front und im Eschbaun wurden feindliche Erkundungsabteilungen vertrieben.

Verzigtes und Sachswes.

Ottendorf-Okrilla, 24. Mai 1917.

Der Kommunalverband Dresden Stadt und Land hat sich die Anzucht der Kartoffelangelegenheit sein lassen. Bei der Knappheit der Saatkartoffeln ist die Verwendung der Stecklinge für Gartenerbischer, Kleingärten, Schrebergärten ganz besonders zu empfehlen. Die Stecklinge ergeben das mangelnde Saatgut vollkommen und liefern im Vergleich zur Saatkartoffel eine zwar etwas kleinere aber außerordentlich gesunde Ausbeute. Größere Mengen von Stecklingen stehen bei dem Gartenerbischer Seidel, in Landbegait und in der königlichen Hofgärtnerei Pillnitz zur Verfügung. Für Gartenerbischer Seidel nimmt auch die Dümmzentrale Dresden A., Viktorianstraße 16 Bestellungen, auch durch Fernsprecher 23888 entgegen. Auch andere sich besonders für Kleingärten eignende Gemüsepflanzen sind in den genannten beiden Gärtnereien noch zu haben.

Keine Holzauktionen in Staatsforsten mehr. Im Landtage haben die durch die Holzauktionen bewirkten Wucherpreise für Brennholz in den Staatsforsten scharfe Kritik hervorgerufen. Sie hat ihren Eindruck nicht

verfehlt. In der Finanzdeputation B erklärte die Regierung, daß die Brennholzauctionen in den Staatsforsten soeben aufgehoben worden seien und das Brennholz den Kommunalverbänden zur Verteilung an die Bevölkerung überlassen werde zu dem Grundpreise, wie er vor dem Kriege bestand. Es soll nur ein Zuschlag für die gestiegenen Herstellungskosten erhoben werden, so daß jede unberechtigte Preissteigerung vollkommen beseitigt wird.

Vom Nährwert des Spargels. Die meisten Laien machen sich eine vollkommen richtige Vorstellung vom Nährwert des Spargels, der ja in diesen Tagen wieder frisch auf dem Markt erschienen ist. Nämlich allgemein wird dieses Gemüse lediglich als ein wertvolles Genussmittel angesehen, eine Meinung, die sogar in Kreisen recht verbreitet ist. Neuerdings hat man durch genauere Untersuchungen festgestellt, daß der Spargel einen sogar recht beträchtlichen Nährwert hat. Abgesehen von dem mehr als dreiprozentigen Zuckergehalt enthält er eine solche Menge wichtiger Stickstoffsubstanzen, daß er als ein wertvolles Nahrungsmittel bezeichnet werden muß. Mit ein Bündel Spargel soll man einen erheblichen Teil des täglichen Nährstoffbedarfs eines Menschen decken können, eine Tatsache, die — mit Rücksicht auf die leichte Verdaulichkeit des Gemüses — namentlich auch bei der Ernährung Kranter und Erholungsbedürftiger von Bedeutung ist.

(M. J.) Die Landesfleischstelle schreibt: Immer wieder kehren die Klagen, daß die Landwirtschaft unter der Enteignung von Schlachtwiech zu leiden hat. Dem ist entgegenzuhalten, daß bisher in Sachen noch kein einziges Stück Schlachtwiech hat enteignet werden müssen, daß vielmehr der gesamte Bedarf auch für die erhöhte Fleischzulage von 500 Gramm bisher reichlich hat aufgebracht werden können. Allerdings sehen sich die Landwirte zur Abholung des Viehs veranlaßt durch die am 1. Juli bevorstehende Herabsetzung der Preise für Schlachtrinder. Immerhin aber bleibt es jedem Viehbefitzer überlassen, ob er sein Vieh verkaufen will oder nicht. Er kann also selbst die Auswahl des zu verkaufenden Viehs treffen. An dieser Rechtslage wird auch dadurch nichts geändert, daß die Viehbestände durch besondere Kommissionen einer Durchsicht unterzogen und daß die zur Enteignung vorgemerkten Tiere mit Haarschnitt versehen worden sind; denn der Besitzer wird, wie ihm durch eine schriftliche Bescheinigung der Landesfleischstelle ausdrücklich gewährleistet worden ist, „dadurch daß die Haarschnitte an dem Viehstück angebracht werden, in keiner Weise in der Veräußerung über das Stück beschränkt. Dasselbe bleibt vielmehr durchaus sein freies Eigentum, bis der Bezirksverband gegebenenfalls das Viehstück vom Besitzer abfordern sollte.“ So lange ist er, insbesondere auch weiterhin, zum freiwilligen Verkauf des Viehstückes, sowohl als Schlachtwiech, wie als Nutzwiech befugt. Die Landesfleischstelle hofft, daß auch weiterhin die nötige Viehaufringung sich ohne jede Enteignung wird durchführen lassen. Zurzeit ist das Viehangebot noch ziemlich stark, so daß die Landesfleischstelle, damit nicht etwa mehr Fleisch verbraucht wird als geflüßigt zulässig ist, die Lieferungen aus den sächsischen Landbezirken sogar hat etwas verlangsamen lassen können. Dafür, daß in den Städten keine Verschwendung mit den kostbaren Fleisch getrieben werden kann, ist in mehrfacher Hinsicht gesorgt worden, besonders auch dadurch, daß besondere Vertrauensmänner Einblick in die Fleischverteilung der Großstädte nehmen. So ist zwar vorgekommen, daß bei einzelnen Fleischern Fleisch übrig geblieben ist, besonders

deshalb, weil die Kunden ihren angemessenen Bedarf nicht voll abgeholt haben. In solchen Fällen ist jedoch Sorge getragen, daß das Fleisch dem Fleischer für die nächstwöchige Verteilung mit angerechnet wird. Ein Verderben des Fleisches bis dahin ist nicht zu befürchten, da die vorzüglichen Kühlrichtungen auf den städtischen Schlachthöfen eine Aufbewahrung des Fleisches für einige Tage gut ermöglichen.

Um den Wucher mit Gänsen und Gänsefleisch, der im Vorjahre einen so großen Umfang angenommen hat, vorzubeugen, sollen bereits jetzt entsprechende Verfügungen getroffen werden. Im Kriegsernährungsamt sind zurzeit Verhandlungen im Gange, die die Regelung des Verkehrs mit Gänsen und die Preise für Gänse und Gänsefleisch in den Jahren 1917/18 betreffen. Für Schlachtgänse und Gänsefleisch werden angemessene Höchst- oder Richtpreise festgesetzt.

Bauzen. Beim Landen eines Flugzeuges auf dem hiesigen Flugplatz kam ein 15-jähriger Fabrikarbeiter von hier dem Flugzeug zu nahe und wurde von den Propellern erschlagen.

Zittau. In Brand geraten ist der Tagelohn des Oltersdorfer Braunkohlenwerkes von Gebrüder Neumann. Die Flammen verbreiteten sich über einen großen Teil des Baus und vernichteten auch ein hier befindliches Pumpenhaus. Eine Anzahl Feuerwehren aus der Umgegend, darunter auch die Zittauer mit der Motorspritze, sind am Brandplatz tätig. Die Ursache des Brandes dürfte in dem Sturmwinde zu suchen sein, der glimmende Kohlen zu heißen Flammen aufsoßte, die dann auf trockene Kohlenbestände übergriffen.

Beritz. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurden hier in einem Gehöft zwei Schweine, je 150 Pfund, geschlachtet und gestohlen. Am Sonnabend abend machten sich 2 Männer, die am Tage vorher in Militäruniform in Walknig ausgestiegen und nun in Zivil mit schweren Körpern zurückkehrten und Fahrradern nach Leipzig lösten, verdächtig. Auf telephonische Nachricht nach Riesa wurden selbige dort angehalten und als Diebe festgestellt. Sie standen einmal im Lager zu Zeithain.

Am gleichen Abend wurden hier auch in einem anderen Gehöft ein Hahn und sechs Hühner geschlachtet und gestohlen. Die Diebe sind leider bisher nicht ermittelt worden.

Liebenwerda. Vor einigen Tagen entstand beim Dorfe Kleinleipisch ein Waldbrand, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Die tiefe Wald- und Torfede, die große Trockenheit und der scharfe Ostwind begünstigten das Umsichgreifen des Brandes. Durch mehrtägige angestrengte Arbeit von Militär aus Torgau und Rottbus, von Geringungen, Arbeitern und Bewohnern aus der Umgegend ist es nunmehr gelungen, den Brand zum Stillstand zu bringen. Gegen 800 Morgen schöner Wald sind durch den ungeheuren Brand vernichtet worden. Die metertiefen Torfmassen und die dicke Schicht von Walderde geben aber dem Feuer fortgesetzt noch reichliche Nahrung, sodaß an ein vollständiges Erlöschen des Brandes vorläufig noch nicht zu denken ist.

Gebliche Haarzöpfe

werden gewissenhaft nachgefärbt.

A. Ross,
Barbier u. Friseur.



Politische Rundschau.

Deutschland.

In der letzten Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Schmutz, der Entwurf einer Bekanntmachung über eine Entschädigungserhebung im Jahre 1917, der Entwurf einer Bekanntmachung über den Schutz eines Reichsstaatsangehörigen mit Ausländerinnen.

Nach einem Berliner Blatt sollten zwischen Preußen und Bayern wichtige Einwirkungen über die Lösung der elisabethinischen Frage im Sinne einer Aufhebung der Reichslande zwischen beiden Staaten ausgeübt werden sein, es hieß sogar Bayern solle außer dem Reich auch einige lothringische Gebiete erhalten. Demgegenüber erklärt die bayrische 'Bayerische Staatszeitung', daß von solchen Vorhaben an möglichen Stellen nicht das mindeste bekannt sei.

Die sächsische Zweite Kammer sprach die Fragen der inneren Neuordnung. Die Sozialdemokraten beantragten die Einföhrung eines Verfassungsausschusses, um alle einschlägigen Entwürfe zu überprüfen. Die Fortschrittler beantragten die Übertragung des Reichsstaatspräsidenten auf Sachsen und die Reform der ersten Kammer, die auch von den Nationaldemokraten verlangt wurde. Der Minister des Innern Graf Bismarck erklärte, daß von allen in Sachsen nicht die Rede sein könne. Er lehnte die Übertragung des Reichsstaatspräsidenten auf Sachsen, jede Änderung des Wahlgesetzes, die Neueinteilung der Wahlkreise, die Verhältnisse und alle anderen Forderungen ab, ausgenommen die Reform der ersten Kammer, die er bereits früher als notwendig bezeichnet habe. Die Kammer beschloß trotzdem einstimmig die Einsetzung eines Verfassungsausschusses, der nicht gewählt wurde und seine Tätigkeit bereits aufgenommen hat.

England.

Ministerpräsident Lloyd George hat in einem Briefe dem irischen Redmond mitgeteilt, die Regierung sei bereit, einen Gesetzentwurf einzubringen, der die sofortige Einführung der Selbstverwaltung für den größeren Teil von Irland vorzieht, unter Ausschluß des Teiles, der die Einführung ablehnt. Wenn ihm dies annehmbar erweise, so schlägt er vor, daß eine irische Verfassung in gemeinsamer Beratung aller Parteien Irlands entworfen werde.

Minister Long brachte im Unterhaus den Entwurf zur Reform des Wahlrechts ein. Danach bekommen Frauen von 30 Jahren und darüber das Wahlrecht, ebenso die Soldaten und die Matrosen, denen auch Gelegenheit gegeben wird, bei Abwesenheit für sich künftigen zu lösen. Lord Claud Hamilton wandte sich gegen die Einbringung des Entwurfs, weil er die Parteigegensätze empfindlich verschärfen und die Fortsetzung des Krieges ernstlich gefährden würde. Im Verlauf der Debatte kam es zu einer Ausrufung über die Kriegssache. Nach einem von liberaler und sozialistischer Seite eingebrachten Antrag sollte die russische Regierung eine ähnliche Erklärung wie die russische veröffentlicht. Demgegenüber erklärte Mr. Robert Cecil, daß England's Kriegsziele unversändert seien.

Rußland.

Eine Verfügung der Regierung ordnet für die Landbevölkerung außer Transkaukasien und Turkestan die gleichmäßige Verteilung von Roggen, Weizen, Hirse, Bohnen, Erbsen, allen Arten von Mehl und von Gerste an die Bevölkerung an.

Türkei.

Die Parlamentspartei für Einheit und Fortschritt ist unter dem Vorsitz des Großwesirs Talat Pascha zusammengetreten. Der Großwesir gab ausführliche Erklärungen ab, in denen er u. a. sagte, daß er bei seiner letzten Reise überall warme Aufnahme gefunden habe. Aber

Ellen erhob sich und warf den Nomanband auf den Tisch. Sie redete sich in den Schültern und streckte die schlanken, runden Arme aus, als wolle sie ihre Kräfte prüfen. Ein schlauer, wachsender Ausdruck lag in ihren Augen. Mit einem solchen, entschlossenen Jurdwurfen des Kopfes eilte sie dann aus dem Zimmer.

Sie fand ihre Schwester unten im Wohnzimmer hinter einem Stuhl von Leinwandstoffen, die sie nach schadhafte Stellen durchsuchte. 'Hilf Himmel, Ruth! Nicht du den ganzen Berg Wäsche ausbessern? Das ist ja entsetzlich,' sagte sie schaudernd. Ruth zwang ein Lächeln in ihr blaßes, ernstes Gesicht.

'Das sieht schlimmer aus, als es ist. Ellen,' sagte sie leise. 'Ich wollte schon immer einmal etwas mit dir besprechen und da wir gerade allein sind, will ich es jetzt tun. Ganz im Vertrauen will ich dir zuerst eine leichte Ablage: Ich habe mich hier sterblich und unrettbar verkehrt.'

Ruth erbläute und senkte den Kopf tiefer über die Wäsche. 'Ihr Herz zittert. Sie hühte, jetzt kam, was sie schon lange gestrichelt hatte. 'Das ist doch bei dir nichts Seltenes, Ellen,' sagte sie leise.

Ellen schüttelte energisch den Kopf. 'Nein, Ruth, diesmal ist es Ernst, heister Ernst. Aber ich hege im Innern eine Bestorznis, die mich nicht zur Ruhe kommen läßt, deshalb muß ich mit dir sprechen. Offen heraus, es ist Doktor Volkmar, dem mein Herz gehört, und ich habe Gefühl, anzunehmen, daß auch ich ihm nicht gleichgültig bin.'

Sie machte eine Pause und beobachtete Ruth sehr. Es entging ihr nicht, daß diese nur mit Mühe ihre Fassung bewahrte. 'Ruth, Ruth, was sagst du dazu?' Ruth blinnte nicht auf. 'Ich? Oh — ich — was soll ich dazu sagen,' erwiderte sie mit einem gequälten Gesichtsausdruck.

'Ruth, ich fürchte eben, du kümmerst dir im Stillen auf ihn Hoffnungen gemacht haben. Es würde mir sehr, sehr leid tun, Ruth, daß kamst du mir glauben. Du mußt mich darüber beruhigen. Es muß ja schrecklich sein, jemand zu lieben, von dem man nicht wiedergeliebt wird.' Ruth richtete sich plötzlich mit einem Ruf empor und sah mit einem starren, leeren Blick in Ellens Augen.

'Du brauchst dir darüber keine Sorge zu machen und bist vollständig im Irrtum. Doktor Volkmar und ich, wir haben stets nur in einem absolut freundschaftlichen Verhältnis gestanden zueinander,' sagte sie laut und fest, obwohl ihre Hände zitterten und der Herzschlag zu klopfen drohte. Unter tausend Schwestern war es ihr in den letzten Wochen klar geworden, wie unsagbar lieb sie Georg Volkmar hatte.

Ellen hatte ihre Worte schlan berechnet. Sie kannte Ruths 'sentimentale' Veranlagung ganz genau. Daß diese in ihrer vornehmen Gesinnung durch das Bekennen ihrer Liebe auf alle Fälle außer Kurs gesetzt würde, war ihr ohne Zweifel. Sie würde ihr keinesfalls mehr im Wege stehen. Ellen nahm wie selbstverständlich das Recht für sich in Anspruch, sich die gute Partie zu sichern.

Hätte sie eine Ahnung gehabt, was sie Ruth eben angesetzt hatte und was sie ihr noch zu-

saß herrsche die tiefe Überzeugung von einer glänzenden Zukunft der Türkei. Die Verbündeten seien in allen Fragen vollkommen einig und hegten unerschütterliches Vertrauen auf einen siegreichen Ausgang des Krieges.

Griechenland.

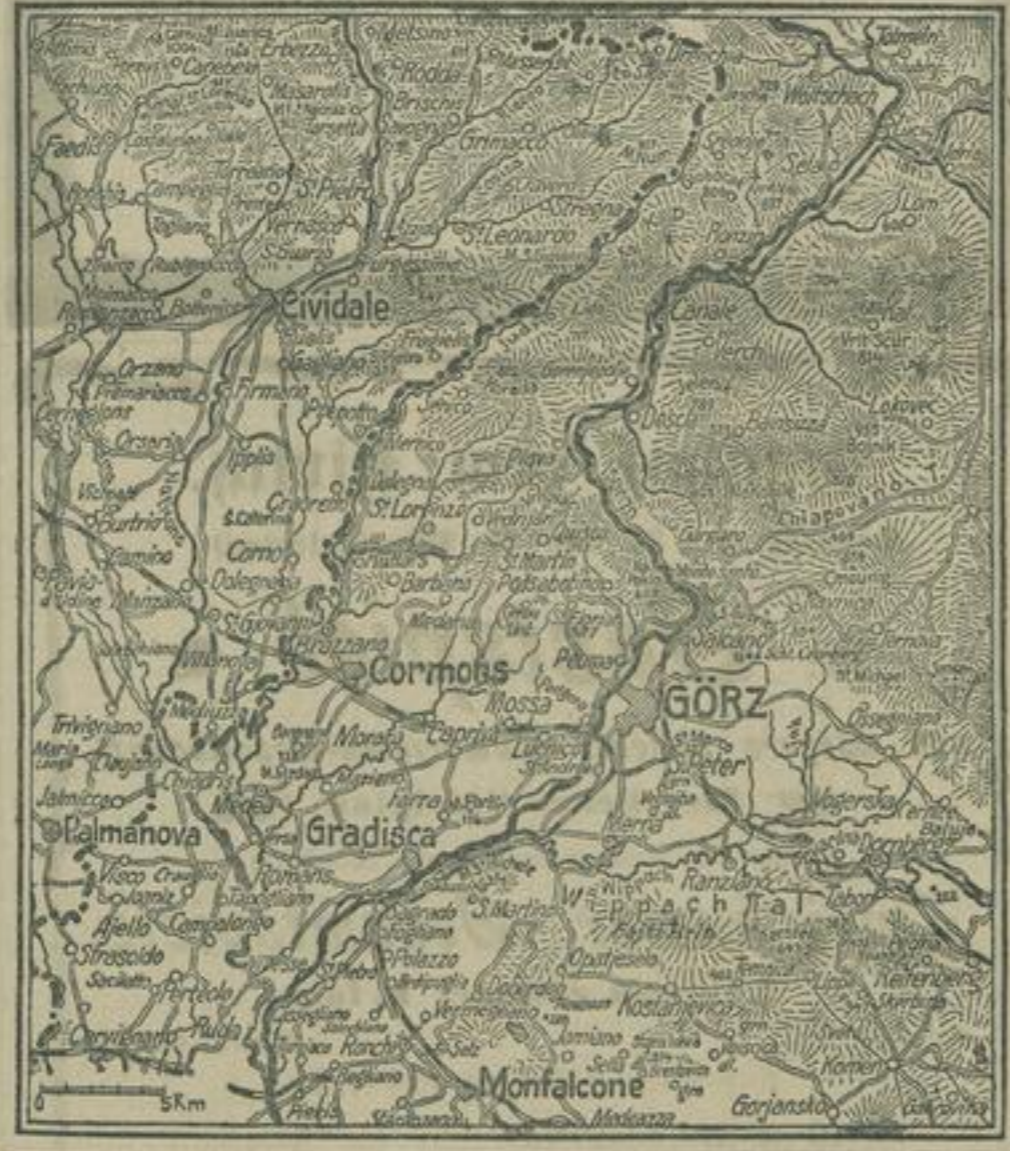
Aber die neue Republik Korika, die von französischen Soldaten gegründet worden ist, geben italienische Blätter interessante Einzelheiten. Die Republik erstreckt sich vorläufig nur auf den Bezirk Korika, bezieht jedoch alle Einrichtungen einer modernen Regierung mit einem Ministerrat, einem Heer von 600 Mann, Briefmarken, Papiergeld, ein Nationalbanner und einen Staatshandball.

Abgabe mit der Begründung abgelehnt worden sein, daß durch das Reich noch keine Bestimmungen getroffen seien. Dies ist durchaus anzunehmen, da insbesondere auch auf in Folge Krieges erwerblose und unterhaltungsbedürftige Zigarbeiter die Bestimmungen des Bundesrats vom 17. Dezember 1916 Anwendung finden. Ziffer 7 dieser Bestimmungen überläßt die Regelung der Voraussetzungen, der Höhe und Art der Fürsorge — sie kann auch in Sachleistungen bestehen — den Gemeinden, denen ein Drittel ihrer diesbezüglichen Ausgaben aus Reichsmitteln zurückvergütet wird.

Von Nah und fern.

Die Barbarossa-Brücke bei Gelnhausen, deren Erneuerung der Kaiser gelegentlich eines

Zur Schlacht am Isonzo.



Amerika.

Die aus Washington berichtet wird, hat die amerikanische Regierung Russland eine erste Anleihe von 100 Millionen Dollar gewährt, natürlich zum Kauf von Wörtern in den Ber. Staaten. Schatzminister Mc. Adoo erklärte dem Bevollmächtigten der russischen Botschaft, daß die Ver. Staaten durch die Gewährung eines weiteren Beweises der starken Freundschaft zwischen dem amerikanischen und russischen Volke leisten wollten, und sagte: Ich hoffe zuversichtlich, daß die Mittel, welche wir Ihnen zur Verfügung stellen, zur Befestigung der Demokratie und der Freiheit in der ganzen Welt beitragen werden.

Volkswirtschaftliches.

Die Tabakarbeiter und die Unterstützungspflicht der Gemeinden. Durch die Einschränkung in der Zigarfabrikation ist eine größere Zahl von Tabakarbeitern arbeitslos geworden. Die Arbeitslosigkeit in diesem Gewerbe wird voranschreitend noch steigen. Nach Einstellung der Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes soll von einzelnen Gemeinden die Einführung einer Erwerbslosenunter-

stützung angeregt wurde, kann nicht wieder aufgebaut werden, da die Nachforschungen nach den Bauplänen ergebnislos geblieben sind. Es wird angenommen, daß die Pläne bei einem großen Brand im 18. Jahrhundert vernichtet worden sind.

Nicht Söhne im Felde. Der Kaiser hat dem Oberamtmann Krüger in Kolzen, Kreis Preußisch-Stargard, sein Bild als Anerkennung dafür verliehen, daß er von seinen zwölf Söhnen bereits acht dem Vaterlande zur Verfügung gestellt hat. Der neunte Sohn ist Kadett.

Deutsche Kinder nach Ungarn. In Ungarn ist eine großartige Verarbeitung eingeleitet worden, um deutsche Schulfinder in den Sommerferien zur Erholung nach Ungarn zu bringen. In einer Komitatsversammlung wurde auf Antrag des Obergespanns Pollan Medie beschlossen, deutsche Schulfinder in den Sommermonaten in verschiedenen Orten des Komitats Kraszohelyben unterzubringen. Gleichzeitig wurden die anderen Komitate aufgefordert, dem Beispiele zu folgen. Vermutlich hat mit Leipzig bereits ein Abkommen getroffen, 300 Schul-

finder in den Sommerferien unterzubringen. Die Kosten trägt die Bürgerchaft von Hermannstadt und Umgebung.

Schlagwetterexplosion auf einer Beche. Auf der Beche 'Konstantin' (bei Offen) hat sich eine Schlagwetterexplosion ereignet. Fünf Bergleute werden verletzt. Die Hoffnung, sie zu retten, ist gering. — In der Grube 'Greitahl' bei Freschen, die seit einigen Tagen brennt, sind fünf Personen bei den Löscharbeiten im Stollen durch Erdgase ums Leben gekommen.

Entmündigung der Prinzessin Julie von Belgien. Aus ungarischen Zeitungen sind Mitteilungen über die Prinzessin Julie von Belgien überkommen worden, die sich in keiner Weise betätigen. Zum Vormund der Prinzessin ist vom Münchener Amtsgericht ein Anwalt bestellt worden, das Entmündigungsverfahren nimmt seinen Fortgang und sind weitere Beschlüsse natürlich lediglich von dem betreffenden Gericht abhängig.

Kriegsereignisse.

12. Mai. Englische, nach stärkerer Artillerievorbereitung einsetzende Angriffe im Arras-Gebiete in tiefen Reihen unternommene Angriffe werden abgelehnt. — Die Franzosen bei Berry zurückgedrängt, Angriffe bei Berry-au-Bac abgewiesen. — 15 Flugzeuge an der Westfront abgeschossen. — Erneute feindliche Angriffe in Mazedonien blieben erfolglos.

13. Mai. Die starken Angriffe der Engländer abgelehnt. — Vullcourt den Engländern entziffen. — Der Feind verliert 18 Flugzeuge. — Starke Angriffe in Mazedonien abgelehnt. — Beginn einer neuen Schlacht am Isonzo.

14. Mai. Neue heftige englische Angriffe gelehnt. — Starker Artilleriekampf in der Champagne. — Der Feind verliert 12 Flugzeuge und 1 Fesselballon.

15. Mai. Englische Angriffe bei Vullcourt abgelehnt. — Die St. Verthe Ferme von den Deutschen gestürmt. Französische Teilvorsätze an verschiedenen Stellen der Aisne- und Champagnefront blieben erfolglos. — An der mazedonischen Front gesteigertes Artilleriefuer.

16. Mai. In der Gegend von Arras verminderte Geschützigkeit infolge unrichtigen Wetters. — Bei Neuville bringt ein mächtiges Saloblaston in die feindliche Stellung und schlägt erwiderte Gegenangriffe ab. — In Mazedonien Artilleriefähigkeit. — Starke italienische Angriffe von den Österreichern an der Isonzo-Front abgewiesen.

17. Mai. Englische Angriffe an der Scarpe zurückgewiesen. Im Mai sind 2900 Engländer, 7000 Franzosen bisher gefangen. — Deutsche Erfolge bei Baurillon und Vauxay. — Heftige feindliche Angriffe in Mazedonien unter schweren Verlusten abgelehnt. — Die Italiener erleiden in den erneuten Isonzokämpfen schwere Verluste, ohne irgendwelchen Erfolg zu erzielen. — Bei einem Vorstoß in die Straße von Oranoo verlieren die Gegner einen Torpedobootsgeköhler (ital.), drei Handelsdampfer und 20 armierte Bewohnungsdampfer. In einem anschließenden Gefecht fügen die österreichischen Torpedobootsgeköhler, von Seeflugzeugen unterstützt, den Engländern, Italienern und Franzosen beträchtlichen Schaden zu, während ein deutsches U-Boot einem englischen Kreuzer verrent. Die Österreicher erleiden geringe Menschen- und keine Materialverluste. 72 Engländer werden gefangen eingebracht.

Gerichtshalle.

Frankfurt a. M. Die Strafkammer verurteilte die 28 Jahre alte Ehefrau Hofmann und den Mediziner Eberst, die einem kriegsgelangenen Franzosen durch Geld, Nahrung und einen Panzer Schutz verbeseren wollten, zu einem Jahre Gefängnis.

Negenburg. Die Strafkammer verurteilte wegen großer Raubüberfällen nach Leipzig und Dresden den Kaufmann Rosenblatt zu 17 1/2 Jahren und den Raubdrucken Heider zu 32 1/2 Jahren Gefängnis.

fügen wollte, vielleicht hätte sie sich in ihrem Vorhaben betirren lassen. Sie konnte sich gar nicht denken, daß man um einen geliebten Menschen zu unsagbare Schmerzen leiden konnte. Warum sie nicht auch Ruth Eaten ausgeben, den Neben, netten Menschen, der ihr so gut war und den sie gewiß auch lieb hatte? — Ruth würde sich auch bald mit einem anderen trösten, selbst wenn sie etwas mehr als die energisch betonte Freundschaft mit Georg empfand.

Damit beruhigte sich Ellen schnell. Sie sprang auf und lächelte Ruth auf die Wangen. 'Gottlob! — nun ist mir ein Stein vom Herzen, nun bin ich sehr froh. Ruth, du glaubst gar nicht, wie unruhig mich der Gedanke machte, Doktor Volkmar könnte dir mehr gelten als ein Freund. Ich wäre todunglücklich gewesen, wahrhaftig!' Ruth rang heimlich mit aller Kraft um Fassung. Daß Ellen Georg nicht wirklich liebte, sondern in ihm nur die gute Partie sah, darüber war sie keinen Augenblick im Zweifel. Ebenso klar war es ihr, daß Georg mit einer Frau wie Ellen kein dauerndes Glück finden konnte.

Als Friede mit dem Abrechnen fertig war und in das Wohnzimmer trat, war Ruth allein. Friede bemerkte sofort, daß Ruths Augen gerötet waren, als hätte sie eben erst geweint.

63 17 (Fortsetzung folgt.)

Billig! Billig!

Hutblumen

Einem Posten
Ranzen von 50 Pfg. verkauft

E. Schmidt,
Barbierladen Ottendorf-Okrilla.

**Rasierapparate
Klingen**

werden gut geschärft

A. Rose
Barbier und Friseur.

Roggen-Flegeldrusch

und

Roggen-Breitdrusch

kauft jederzeit zu höchsten Preisen.

August Walther & Söhne A.-G.

Abt. Glasfabrik,
Moritzdorf.

Dentist M. König

(M. d. V. S. u. D. D.)

Ottendorf-Okrilla

hat seine

Zahn-Praxis
wieder aufgenommen.

NB. Habe noch einen kleinen Posten
Friedenskautschuk zu verarbeiten.

Ein Hahn

ist noch zu verkaufen.

Gasmeister Enderlein,
Gasanstalt Ottendorf.

**Vanillin-
Zucker**

sowie

Back-Pulver

empfiehlt

Schoko-Laden

Martha Ahlig.

**Schlacht- und
Handelspferde**

kauft jederzeit

Max Wels, Ross-Schlächtere
Gomlitz-Lausa.

Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.

Bei Unglücksfällen steht Transportwagen
zur Verfügung.

**Unentbehrlicher Gebrauchsartikel
Näh-Ahle „Stepperin“**



D. R. G. M. Jedermann kann mit
dieser Ahle ohne besondere Vorkennt-
nisse arbeiten; zerrissenes Schuhwerk,
Fahradmäntel, Zügel, Geschirre,
Berde- und Wagendecken etc. selbst
reparieren. Schönster Steppstich wie
mit Maschine. Zahlreiche Anwen-
dungen. Verpackt und postfrei mit
verschiedenen Nadeln **Mark 2,50**
Nachnahme oder Voreinsendung durch
Max Jüder, Fürth i. S. 194,
Theresienstraße 44.

Geschwillkommene Viebesgabe
für unsere Feldgrauen.

Gestern früh 6 Uhr erlöste Gott unser
gutes liebes

Kurtel

von seinen jahrelangen mit grosser Geduld er-
tragenen Leiden.

In tiefer Trauer

Familie Güttner.

Ottendorf, am 24. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 27. Mai (1. Pfingstfeiertag)

Gastspiel

von **Deyers beliebt. Humoristen-Gesellschaft.**

Herrlicher Spielplan.

Außer dem großen Soloteil in jeder Vorstellung:

Zwei humor. Gesamtspiele.

Ueberall grösster Erfolg.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 60 Pfg.

Vorverkauf im Gasthof zum Hirsch 50 Pfg.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Robert Lehner.

Verlag d. Bibliographisch. Instituts in Leipzig u. Wien

Der Krieg 1914/16.

Werden und Wesen des Weltkriegs, dargestellt in um-
fassenderen Abhandlungen und kleineren Sonderartikeln,
mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von
Dietrich Schäfer. Mit vielen Karten, Plänen,
Kunstblättern, Textbildern und statistischen Beilagen.
Erster Teil, in Leinen gebunden 10 Mark.
(Fortsetzung folgt nach Friedensschluss und Freigabe durch die Zensur.)

Atlas zum Kriegsjchauplatz 1914/16.

25 Haupt- und 10 Nebenkarten aus Meyers Konver-
sations-Lexikon. In Umschlag zusammengesch. 1,50 Mark.

Städtische Sparkasse zu Radeburg

Bez.
Dresden

Geöffnet an allen Wochentagen.

Zinsfuß für Einlagen 3 1/2 %.

**Elektrische
Taschenlampen**

in wirklich guter Qualität

prima Trockenbatterien

von hervorragender Leuchtkraft
sowie

Metall- und Kohlenfaden-Birnen

empfiehlt immer preiswert

Herm. Rühle,

Ottendorf-Okrilla.



Rhabarber

Queen Victoria, starke Pflanzen
Stück 50 Pfg.

Grafe's Baumschulen
Lauha bei Dresden.

Tomaten

kräftige Pflanzen mit feinen Balen
10 Stück 3 Mk.

in besten frühen roten, gelben und
traubenfrüchtigen Sorten. Anweisung ab-
pflege u. Schnitt bei Kauf kostenlos.

F. Matthes, Ottendorf-Okrilla

Aufdrucke
auf
Trauer-
Schiefen

Trauerbriefe

und

Trauer-
karten

nebst

Briefköhlen

innerhalb

2 Stunden

□ □

Buchdruckerei

Hermann Rühle

Ottendorf-Okrilla

Witwer sucht für einen

12 jährigen Knaben

Beschäftigung und Pflege. Bezahlung nach
Uebereinkommen.

Werte Angebote unter „Nr. 277“ an die
Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Plakate

für

jede Gelegenheit

fertigt schnell u. preiswert an

Buchdruckerei H. Rühle
Ottendorf-Okrilla

Quittenbüsche

veredelte großfrüchtige Sorten.

Haselnussbüsche

beste Sorten,

Johannisbeerbüsche

große rote Holländer empfohlen

Grafe's Baumschulen, Lauha.

Rechnungen

empfiehlt

H. Rühle, Buchhandlung.

